



## Presseinformation der Stadt Guben

vom 11. August 2010

---

### Neißepegel sinkt – Erleichterung in Sicht

Rund um die Uhr waren die Einsatzkräfte der Stadt Guben sowie der Feuerwehr, des Technisches Hilfswerkes, des Deutschen Roten Kreuzes und unzählige freiwillige Helfer am Dienstag, dem 10.08.10, unterwegs. Das Hochwasser stieg an diesem Tag um 11:00 Uhr auf einen Höchststand von 6,27 Metern, so die Statistik des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) Brandenburg.

Während die Neißeterrassen auf Gubener Seite dem Hochwasser standgehalten haben, wurde die frisch sanierte Theaterinsel in Gubin fast vollständig überflutet.

Trotz großer Anstrengungen der Anwohner und der Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr kam es sowohl in Teilen der Alten Poststraße als auch auf einem ca. 60 m langen Stück der Grunewalder Straße zu Überflutungen. Aufgestapelte Sandsäcke, die als Deichverstärkung und -erhöhung dienen sollten, hielten den Wassermassen nicht mehr Stand und mussten nach Dammdurchbrüchen aufgegeben werden. Die 2. errichtete Linie unmittelbar auf der Höhe der Alten Poststraße hielt dann zwar den Neiße-Pegel aus, aber die Alte Poststraße wurde durch Überflutungen der Keller und der Kanalisation in einem Teilabschnitt unter Wasser gesetzt. Die in diesem Zusammenhang stehenden Abschaltungen der Energieversorgung erfolgte ausschließlich im Rahmen einer Entscheidung des Energieversorgers und war in der zeitlichen Abfolge mit dem Krisenstab der Stadt Guben nicht abgestimmt. Es bleibt allerdings festzustellen, dass diese Abschaltungen ausnahmslos dem Schutz der Menschen in diesem Bereich gedient haben.

Am Dienstagnachmittag war der Höchststand erreicht und die Pegelstände sowohl auf der Höhe von Schlagsdorf, als auch der Messpunkt Guben II im Abstrom der Neiße wiesen leicht sinkende Pegelstände aus. In den Abendstunden des Dienstags fiel der Pegelstand um ca. 30 cm und die bis dato überflutete Egelneiße konnte ihre Aufstauung in die Neiße einleiten. Während der gesamten Zeit wurde die Deichanlage durch sogenannte Deichläufer beobachtet und auftretende Durchfeuchtungen wurden unmittelbar eingegrenzt und durch Sandsäcke ein weiteres Ausdringen verhindert. Am Morgen des Mittwochs war der Pegel sowohl am Ober- als auch am Unterlauf um ca. 1 m gesunken und die überfluteten Straßenzüge im Bereich der Grunewalder Straße und der Alten Poststraße waren bereits in den Abendstunden des Dienstags vollständig vom Wasser befreit.

...

Gegenwärtig wird mit den Aufräumarbeiten und dem Abspumpen der überfluteten Keller begonnen. Es ist beabsichtigt, die Grunewalder Straße noch im Laufe des Vormittags des 11. August freizugeben. Die Alte Poststraße bleibt bis ca. 12:00 Uhr am 12. August 2010 gesperrt, um die Aufräumarbeiten uneingeschränkt durchführen zu können. Der lokale Stromversorger wurde durch den Krisenstab der Stadt Guben aufgefordert, die Funktionsfähigkeit der Anlagen wieder herzustellen.

Während der Überflutung in der Alten Poststraße wurde den Anwohnern Hilfe der Stadt Guben angeboten. Dabei konnten sowohl sanitäre Einrichtungen der nahe gelegenen Friedensschule genutzt werden, aber auch die Verpflegung mit Lebensmitteln wurde angeboten. Betroffene Bürgerinnen und Bürger haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Unabhängig von der nach wie vor bestehenden Gefährdungssituation möchte sich der Krisenstab der Stadt Guben bereits jetzt bei den vielen Helferinnen und Helfern, die mit dazu beigetragen haben, Schaden von unserer Stadt abzuwenden, recht herzlich bedanken. Ohne den unermüdlichen Einsatz der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr aus Guben, aber auch der umliegenden Gemeinden, der Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Katastrophenschutzes des Landkreises Spree-Neiße sowie der Mitglieder des Technischen Hilfswerkes wäre unserer Stadt ein weitaus größerer Schaden zugefügt worden, als es jetzt tatsächlich der Fall gewesen ist. Gerade in den äußerst dramatischen Stunden der Montagnacht haben sich viele freiwillige Helfer bei der Stadt Guben gemeldet, um mit ihrem persönlichen Einsatz an der Abwendung von Schadenslagen mitzuwirken. Den Bürgerinnen und Bürgern, denen jetzt tatsächlich im Zusammenhang mit dem Hochwasser ein Schaden entstanden ist, bietet der Krisenstab der Stadt Guben Hilfe und Unterstützung an. Sofern dabei betroffene Bürgerinnen und Bürger nicht direkt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krisenstabes angesprochen werden, wird darum gebeten, sich weiterhin an das Service-Telefon unter der Telefonnummer 6871-2000 zu wenden. Dieses Service-Telefon ist weiterhin rund um die Uhr besetzt.

Pressestelle  
Stadt Guben